

Nürnberg, den 26. November 2021

Pressemitteilung

DIE GUTEN fordern, dass die Entscheidung über das Opernhausinterim von der Tagesordnung des Stadtrates am 15.12.2021 genommen wird

In ihrem Antrag weist Stadträtin Alexandra Thiele u.a. darauf hin, dass eine gründliche und tiefgreifende Diskussion der vielen offenen Fragen, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung der Kongresshalle, nicht bis zum 15.12.2021 geleistet werden kann.

Die Entscheidung für die Kongresshalle als Ort einer Ausweichspielstätte sei, so Thiele, „derart weitreichend für die Stadt und wird national und international derart viel Beachtung finden, dass sie nicht übers Knie gebrochen werden sollte.“ Die Diskussion müsse „in ganzer Breite geführt werden. Miteinbezogen werden müssen die Bürgerschaft ebenso wie zivilgesellschaftliche Gruppen und engagierte Initiativen. Und auch Expert*innen aus den Bereichen Erinnerungsarbeit, Geschichte, Architektur, Kultur und Pädagogik sollten gehört werden.“

Die Kongresshalle, davon ist Thiele überzeugt, ist integraler Bestandteil der Erinnerungslandschaft ehemaliges Reichsparteitagsgelände.

Und weil das ehemalige Reichsparteitagsgelände in eine deutschlandweite Erinnerungslandschaft zum NS eingebettet ist, kann eine kulturelle Nutzung der Kongresshalle in der geplanten Dimension auch nicht ohne schlüssiges Gesamtkonzept erfolgen.

Es sei nicht provinziell, so Thiele, wenn man gegenüber einem Großprojekt wie dem des Operninterims in der Kongresshalle Bedenken erhebt.

Wir dürfen uns keinesfalls darüber täuschen, so Thiele, „dass Nürnberg viel an Reputation verlieren kann, wenn wir etwas am ehemaligen Reichsparteitagsgelände machen, was nicht *en detail* durchdacht und von verschiedenen Seiten geprüft worden ist.“

Neben den GUTEN sprechen sich auch lokale zivilgesellschaftliche Organisationen wie „Baulust e.V.“ oder „Geschichte Für Alle e.V.“ für eine Verschiebung der Entscheidung aus.